



Mit dem „Sonntags-Blatt“ als Gratis-Beilage.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Mittwoch. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pf. Inserate werden mit 15 Pf. für die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum berechnet. Reklame die Zeile 30 Pf. Ankunfts-Gebühr 25 Pf.

Nr. 19.

Tarnowitz. Mittwoch, den 5. März 1890.

Jahrg. XVIII.

Mittheilungen

Königliche Regierung und höhere Staatsbehörden.

Im Eingange der Polizei-Verordnung vom 14. August 1889, betreffend das Verbot des Anpreisens von Geheimmitteln, (Amtsblatt Stück 34 Seite 251 Nr. 686) ist versehentlich auf §. 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) anstatt auf §. 6 dieses Gesetzes Bezug genommen. Die erwähnte Polizeiverordnung wird in Folge dessen dahin deklarirt, daß an Stelle des §. 11 cit. der §. 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265 ff.) zu setzen ist.

Oppeln, den 21. Februar 1890.

Der Regierungs-Präsident.
von Bitter.

Königliches Landrathsamt und Kreisaußschuß.

Tarnowitz, den 1. März 1890.

Die Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises erjuche bezw. veranlasse ich mir bis zum 7. d. M. anzuzeigen, ob sich zur Zeit in ihren bezw. Bezirken noch Personen am Leben befinden, welche während oder in Folge des Krieges 1870/71 amputirt und mit künstlichen Gliedern versehen worden sind.

Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Der königliche Landrath.
Dr. jur. Freiherr von Varnbüler.

Bekanntmachung.

Die Schauffeegeldbestelle zu Alt-Tarnowitz mit 1meiliger Hebefugniß wird ultimo März d. Js. pachtfrei und soll im Wege des Meistgebots auf die Zeit vom 1. April 1890 bis Ende März 1891 anderweitig verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf

Donnerstag, den 20. März 1890, Vormittags 10 Uhr

im hiesigen königlichen Landraths-Amt anberaumt und werden kautionsfähige Pachtbewerber hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verpachtungsbedingungen hier während der Dienststunden eingesehen werden können.

Die Bietungskautions beträgt 200 Mark und die Pachtkaution wird auf den 4. Theil des Jahrespachtgeldes festgesetzt werden.

Tarnowitz, den 2. März 1890.

Namens des Kreis-Ausschusses.
Der Vorsitzende.

Verschiedene Behörden.

Tarnowitz, den 2. März 1890.

Die in verschiedenen öffentlichen Blättern verbreiteten Gerüchte über eine Auflösung des hiesigen städtischen Real-Gymnasiums entbehren jeder Begründung.

Das Real-Gymnasium bleibt nach wie vor als solches bestehen.

Der Magistrat.
Henke.

1922

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser hat in den letzten Tagen der verflochtenen Woche den langdauernden und anstrengenden Sitzungen des preussischen Staatsrathes präsidirt und die Verhandlungen des letzteren über die Arbeiterfrage geleitet. Wie verschiedentlich gemeldet wird, hat der Kaiser dabei eine bewundernswürdige Geduld und einen tiefen Ernst in der Behandlung sowohl der formellen als der materiellen Seite der Sache gezeigt. Am Schluß der Beratungen hat er den Mitgliedern des Staatsrathes wie den zugezogenen Sachverständigen seinen Dank für ihre Bemühungen ausgesprochen. Der Kaiser äußerte sich dann hoch erfreut über das erzielte günstige Ergebnis der Verhandlungen, hat aber die Mitglieder, nicht vergessen zu wollen, daß es sich bei denselben keineswegs um eine Bekämpfung der Sozialdemokratie handle, die auf einem anderen Gebiete liege, sondern lediglich um Ermittelung und soweit thunlich Befriedigung berechtigter Wünsche und Ansprüche der Arbeiter. Daraus wird man erkennen können, daß die Frage, wie der Sozialdemokratie entgegengetreten werden solle, durchaus nicht, wie die oppositionellen Parteien glauben machen wollen, bei Seite geschoben worden ist. Und in der That ist dies eine Aufgabe, deren Lösung Angesichts des Ausfalls der Reichstagswahlen zu einer Nothwendigkeit geworden ist. Es ist nicht zu bestreiten, daß das Kartell eine schwere Niederlage erlitten hat, und diese Folge der Wahl ist jedenfalls höchst bedauerlich. Sie tritt indessen zurück gegenüber einem anderen Ereignis, welches seinen Ursprung gleich-

falls in den Wahlen hat. Bekanntlich wurde schon seit längerer Zeit in verschiedenen Presseorganen darauf hingewiesen, daß Fürst von Bismarck daran dachte, sich von den Geschäften zurückzuziehen. Die einen behaupten dabei, er habe nur die Absicht gehabt, den Posten eines preussischen Ministerpräsidenten niederzulegen, die anderen, er habe sich auch mit dem Gedanken getragen, den Reichsdienst zu quittieren und in das Privatleben zurückzutreten. Die Entscheidung darüber, welche von den beiden Versionen die richtige ist, dürfte im Augenblick nicht mehr von so schwerwiegendem Interesse sein, wie vor wenigen Tagen; wir glauben, der letzteren mehr Wert beilegen zu müssen. Ob indessen die Absicht des Reichskanzlers weiter oder weniger weit gegangen ist, jedenfalls hatte die bloße Aufwerfung der Frage eines Rücktritts des Reichskanzlers in den weitesten Kreisen Beunruhigung hervorgerufen. Da kamen die Wahlen und mit ihrem Abschluß die Nachricht vom Verbleiben des Reichskanzlers auf seinem Posten. Fürst Bismarck hat Angesichts des Ausfalls der Wahl seine Absichten vorläufig aufgegeben, er sieht, daß seine Arbeit im Dienste des Vaterlandes noch nicht beendet ist, daß in der nächsten Zukunft Fragen der inneren Politik von weitester Tragweite zur Entscheidung gelangen müssen und dabei will er seine Mitwirkung nicht versagen. Die salus publica war Zeit seines Lebens sein einziger Leitstern und so hat er sich auch jetzt, wo unsere Auslandsfeinde Deutschland den Händen des Radikalismus ausgeliefert wähnen, entschlossen, ihr nochmals seine bewährte Kraft zur Verfügung zu stellen. Die ganze Nation wird es ihm dank wissen.

— Ueber die letzte, wie die früheren unter dem Vorsitz des Kaisers abgehaltene Abtheilungssitzung des Staatsrathes berichtet die Post: „Nach Schluß der Sitzung dankte der Kaiser in warmen Worten den Mitgliedern des Staatsrathes und den zugezogenen Sachverständigen, namentlich aber den Referenten für ihre Thätigkeit und ihre Leistungen und fügte etwa folgendes hinzu: Treten Sie, meine Herren, mehr der in der Öffentlichkeit verbreiteten Meinung entgegen, als wären wir hier zusammengekommen, um etwa ein Geheimnis zur Heilung mancher sozialen Schäden und Leiden zu entdecken. Wir haben uns redlich bemüht, die Mittel zu finden, um manches zu bessern und die Grenzen der Möglichkeit zu bestimmen, bis zu welchen die Maßregeln für den Schutz der Arbeiter reichen können und dürfen. Ich hoffe, daß Gutes aus unseren Ratschlägen hervorgehen wird. Der tiefe Ernst und die ungetheilte Aufmerksamkeit, mit welchen der Kaiser den Verhandlungen in den siebenstündigen Sitzungen folgte und als Vorsitzender öfter leitend eingriff, die Leutseligkeit, mit welcher der Kaiser während der Frühstückspause sich den zugezogenen Sachverständigen auf den Handwerker- und Arbeiterkreisen näherte und deren Ausführungen anhörte, erregten dem genannten Blatte zufolge die freudigste Bewunderung aller Anwesenden.“

Statten. Der Papst empfing am 2. März mittag die Kardinäle und Prälaten zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche zu seinem Geburtstag, sowie zum Jahrestage seiner Krönung. Der Kardinal und Dekan des heiligen Kollegiums Monaco La Balotta verlas als Doyen eine Adresse. Der Papst erwiderte darauf: Der doppelte

Jahrestag bilde für ihn einen Hinweis darauf, daß die Jahre gezählt seien. Schon viele Jahre seien dahingegangen mit ihren Uebeln; auch die Zukunft erscheine schmerzlich, aber er tröste sich, denn sein Leben sei dem Ruhme Gottes und der Kirche gewidmet. Er wünsche fehnlichst, Gott möge der Kirche und ihrem Oberhaupte Freiheit und Unabhängigkeit wiedergeben; das Ziel seines Pontifikats erblicke er darin, allen die Wahrheit des Evangeliums zu lehren. Darum seien auch seine Enzykliken geschrieben, denn alle Völker müsse er unterrichten. Bisher habe er die Grundzüge des Familien- und des politischen Lebens gekennzeichnet, jetzt werde er besonders die soziale Frage behandeln. Diejenigen, in deren Händen sich die Gewalt befände, müßten eine Lösung dieser Frage mit allen Kräften, namentlich durch Schule und Presse, unterstützen. Daran werde er arbeiten, so lange er lebe, und von diesem Ziele werde er sich nicht abschrecken lassen. — Der Papst, der sich sehr wohl befand, unterhielt sich sodann noch mit den Kardinalen und Prälaten.

England. Sir Morell Macenzie erhielt am 28. Februar in seinem bekannten Ehrenbeleidigungs-Prozeß gegen Herrn Steinkopff, den Herausgeber der „St. James-Gazette“, 30 000 Mark Schadenersatz zuerkannt; die Times verglich sich wegen des Abdruckes der Steinkopffschen Briefe, indem sie sich zur Zahlung von 3 000 Mark nebst Kosten verpflichtete.

Vokales und Provinzielles.

Zarnowitz, den 5. März 1890.

— [Wetter-Aussichten] auf Grund der veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der Deutschen Seewarte.

6. März. Wenig veränderte Temperatur mit mäßigen Winden. Hier und da Niederschläge. Meist bedeckt.

7. März. Wolkig, strichweise bedeckt mit etwas sinkender Temperatur und schwachen bis mäßigen Winden.

8. März. Temperatur wenig verändert. Veränderlich. Schwache Winde und stellenweise Niederschlag.

— [Krieger-Verein.] Den Monats-Applaud eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Herr Rechtsanwalt Geißler mit einem Hoch auf unseren Kaiser, welches von den Kameraden begeistert aufgenommen wurde. Es wurde das Ergebnis der jährlichen Kassenrevision vorgelesen, nach welchem der Verein ein Bar-Vermögen von 2893 Mark 10 Pf. bei dem hiesigen Vorschuß-Verein mit 4% verzinslich angelegt hat; darauf wurde dem Rendanten sowie dem Vorstände Decharge erteilt. Zur Beschaffung des Leichenwagens, welcher auch vorkommenden Falls anderweitig verliehen werden soll, wurde beschlossen, selben, weil das Kaufobjekt über 1200 Mark beträgt, in den gelesesten Zeitungen auszusprechen, sodaß über den Ankauf desselben bei dem nächsten Appell Bericht erstattet werden kann.

V [Vom Märzener Wetter.] Das Wetter gilt zwar eigentlich für ein verbotenes Gesprächsthema, doch sehr mit Unrecht! Denn was kann es wohl Wichtigeres im Menschendasein geben, als die Gunst, beziehungsweise Ungunst guter oder böser Wetterfeen, die unser ganzes Erdenwallen Schritt für Schritt maßgeblich begleiten, weil sie Pläne, Stimmung, Gesundheit des Einzelnen gerade so wie Wohlfahrt und Wohlbefinden der gesamten Menschheit beeinflussen! — Auch die Stellung der verschiedenen Monate zu diesem hochbedeutenden Faktor ist eine vielverschiedene, — besonders für diejenigen, dessen Fleiß und Schweiß wir das tägliche Brod zu verdanken haben: für den Landmann! — Naht der Frühling, so heißt das ja für ihn soviel als: „Bauer, laß schärfen dein Pflugscharn! Auf, auf, 's ist Zeit zu' Acker fahr'n!“ — Und doch ist just der Frühlingsmonat mit dem fragwürdigen „Märzenwetter“ ein bedenkllicher, verantwortungsvoller für ihn und seine segensreiche Thätigkeit, die den Armen wie den Reichen nährt, weil die praktische Erfahrung ihm warnend zuruft: „Säst Du im März zu früh, ist's oft vergeb'ne Müß!“ — Ja! Der sogenannte Lenzmonat kann dem viel verschwiegeren April sogar dreist Paroli bieten, als sein würdiger wetterweidischer Konkurrent! — weiß er doch ein brausend Lied zu singen und zu sagen von Sturm und Schnee, Wind und Regen, neben verheißungsvollem Sonnenschein und lindern Lüften. — Jedenfalls hat der brave Landmann alle Ursache, dem Märzenwetter entgegen zu hoffen und zu harren, denn ein trockener März ist für seinen Beruf und dessen Gedeihen ja eine Art von Schicksalsfrage. „Langer Schnee im März bricht dem Korn das Herz!“ lehrt ein altes Weisheitsprüchlein, und „soviel Schnee im März, soviel Gewitter im Sommer“, fügt eine andere Wetterregel hinzu. — Ueberhaupt: „nasser März ist des Bauern Schmerz“, — ob in Form von Schnee nun oder Regen, — Beides bringt ihm Schaden, schafft ihm Sorge! „Märzenregen — magere Ernte“, insolge des alten Orakelspruches: „auf Märzenregen bleibt der Sommer trocken und die Ehren halten“. Dagegen: „ein Rot Märztaub ist einen Dukaten wert“, und „heiterer März erfreut des Bauern Herz“, weil er auf den ganzen Sommer schließt vom Märzenwetter!

m. [Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger.] Die beiden Vorstellungen der Leipziger Sänger erfreuten sich eines sehr guten Besuches, und würde den Künstlern reicher Beifall zu teil. Leider gaben dieselben nur diese beiden Vorstellungen; ihnen ein gutes Andenken bewahrend, hoffen wir, sie bald wieder in unserer Stadt zu sehen.

— [Die öffentliche Ziehung] der I. Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie in Berlin, welche bekanntlich zur vollständigen Freilegung des Kaiserlichen Schlosses dient, wird programmäßig am 17. März stattfinden.

— [Zur Einfuhr lebender Schweine aus dem Auslande.] Der königliche Regierungspräsident in Oppeln hat durch Verordnung vom 20. Februar d. J. die Bestimmungen der §§. 2 und 3 der landespolizeilichen Anordnung vom 14. November 1889, nach welcher lebende Schweine nur auf solchen Tagen und Stunden nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung zur Versendung gelangen dürfen, an welchen den bestehenden Bestimmungen gemäß die Verladung von Hornvieh gestattet ist, auch auf die Kreise Oppeln, Gleiwitz und Zabrze ausgedehnt. Ferner ist die im §. 4 a. a. O. bestimmte Viehkontrolle auch für die Ortschaften: Jamm mit Bassegna, Bichdorf, Broniez und Groß-Borek nebst Anteilen im Kreise Rosenberg, Brzezinka und Brzenkowitz im Kreise Rattowitz und Lendzin, Dzielkowitz, Alt-Berun, Berun, Borek (Anteil Rudoltowitz), Nieder-Goczalkowitz mit Bor, Greblowitz, Kontau, Polnisch-Weichsel, Miserau, Brzesk, Poremba im Kreise Pleß eingeführt worden.

— [Das Goldbergwerk auf der Goldkuppe] bei Freivaldau in Oesterreich-Schlesien wird von einer Aktiengesellschaft in Betrieb gesetzt werden. Aktien werden zu 1 Pfund Sterling auf dem englischen Markte zu haben sein. Sobald die Jahreszeit günstiger sein wird, wird mit Aufstellung der Maschinen begonnen. Im Juli wird das Goldbergwerk in Betrieb gesetzt sein.

Gleiwitz, 27. Februar. [Die Schwiegermutter — ein Wertobjekt.] Es giebt doch noch gute Schwiegermütter auf der Welt, welche trotz des bekannten Liedes: „Wir brauchen keine Schwiegermama mehr,“ diese unvermeidliche Zugabe, die jeder Ehemann auf alle Fälle mitbekommt, sehr hoch im Werte halten — und sogar als Vermögensstück betrachten. In diesen Tagen hatte ein Schulbner vor dem hiesigen Amtsgericht den Offenbarungseid zu leisten. In dem zum Termin mitgebrachten Vermögens-Verzeichnis hatte der Betreffende unter anderer geringerer Habe auch drei Kinder und eine Schwiegermutter aufgeführt. Ob der Gläubiger sich beileiden wird, einem Gerichtsvollzieher den Auftrag zur Pfändung dieser Vermögensobjekte zu geben?

Rattowitz, 25. Februar. Wie man hört, will nun der Kirchenvorstand sich mit der Frage des Baues einer zweiten katholischen Kirche beschäftigen. Die Verhältnisse in unserem jetzigen Gotteshause beweisen, daß der Bau einer zweiten katholischen Kirche nicht allein wünschenswert sondern dringend notwendig ist. — Als Postdirektor nach hier wurde Herr Postkassierer Hamerda in Hannover versetzt.

Myslowitz, 2. März. [Tagesneuigkeiten.] Der 17jährige Sohn eines hiesigen Schneidermeisters wurde in der Kanzlei des Maurermeisters Müller als Schreiber beschäftigt. Er benutzte seine Zeit dazu, um ohne Auftrag der Prinzipale Rechnungen in einer Gesamthöhe von etwa 900 M. einzuziehen. Während der 3 Tage, wo er bei Müller beschäftigt war, stahl er 2 Fünfguldenstücke; die unterschlagenen Gelder vergeubete der Bursche in der leichtsinnigsten Weise. Der Bursche soll nach Beobachtung geflüchtet sein.

Deutsch-Rentisch. [Einige Meter in der Erde.] Der Erdboden bietet hier und in der nächsten Umgebung dem Geologen besondere Ueberraschungen durch die verschiedenen Gesteine, die er in den oberen Schichten enthält. Zweitausend Meter südlich von hier liegt der Biesfauer Basaltbruch. Früher war nahe an Bieskau Grauwackbruch im Betriebe. Die obere Schicht dieses Gesteins tritt an einigen Stellen des Trojabettes zu Tage. Im Westen von Rentisch wird zu Rosen und auf dem Rentischer Felde Thon gegraben und in das obereschlesische Güttenrevier versandt. In der Nähe unseres Städtchens wurde vor längeren Jahren auch Gips gegraben. Im Orte selbst lagert unter einer 7—8 Meter dicken Lehm-Letten- und Sandschicht der Muschelschale. Bei der Anlage neuer Brunnen ist man auf diese Gesteinsart gestoßen. Seine Mächtigkeit ist unbestimmt, da die Quellen gewöhnlich 3—4 Meter im Kalkfelsen gefunden werden. Er enthält viele Versteinerungen der ehemaligen Meeresbewohner. Einzelne Muscheln scheinen *Terebratula vulgaris*, andere *Cardium porulosum* zu sein. In der Nähe des eben erwähnten Basaltbruches stößt man beim Acker auf Muschelschale, der allerdings recht ausgelaugt und porös ist.

Breslau. [Bei der Stichwahl] wurden gewählt: in Breslau-Osten Sozialdemokrat Möbelhändler Tugauer, in Breslau-Westen der deutschfreisinnige Redakteur Karl Bollrath. Die Stichwahlen haben einen Ausgang genommen, den niemand erwartet hat. Es stimmten im ganzen 3329 Wähler mehr als am 20. Februar. Die sozialdemokratischen Stimmen haben sich gegen die Hauptwahl um 3598 vermehrt; es sind nämlich diesmal 25 049 gegen 21 451 Stimmen bei der Hauptwahl abgegeben worden. Im Ostbezirk erhielt diesmal Tischlermeister Tugauer 12 766, während er bei der Hauptwahl 9 289 auf sich vereinigte; er hat somit zu allgemeiner Ueberraschung 2774 Stimmen in der Stichwahl gewonnen. Im Westen hatten bei der Hauptwahl die antisozialistischen Parteien 13 154, bei der Stichwahl 13 600, also ein Plus von 446 Stimmen, im Osten dagegen hatten bei der Hauptwahl die antisozialistischen Parteien 13 635, in der Stichwahl 12 337, also ein Minus von 1298. Dieses Resultat ist nur dadurch möglich geworden, daß im Westbezirk nicht nur dieselbe Zahl der Mitglieder aller anti-

sozialistischen Parteien, wie früher, an der Wahlurne erschienen ist, sondern 446 mehr, im Ostbezirk dagegen eine geringere Beteiligung der antisozialistischen Parteien stattgefunden hat, nämlich 1298 weniger an der Wahlurne erschienen sind. Es ist aber nur eine Stimme in Breslau, daß auf deutschfreisinniger Seite in diesem Bezirk der abgegebenen Wahlparole nicht ausreichend gefolgt worden ist. Bisher war der Westen in den Händen der Sozialisten, während den Osten von Seydewitz vertrat.

Glogau. Der Gastwirt Pfuhl in Nieder-Schrepau war wegen Aussetzung eines hilflosen betrunkenen Menschen in die kalte Winternacht (der Mann starb kurze Zeit darauf) von der hies. Strafkammer zu der in diesem Falle niedrigsten Strafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Pfuhl richtete ein Gnadengesuch an den Kaiser, in welchem er um Erlass seiner Strafe bat. Da eine Antwort hierauf bis vor wenigen Tagen nicht einging, wurde P. zwangsweise in das Centralgefängnis behufs Verbüßung der Strafe abgeführt. Vorgestern traf nun die für Pfuhl hoch erfreuliche Kunde aus Berlin hier ein, daß der Kaiser dem Gastwirt P. die Strafe auf dem Gnadenwege erlassen habe. P. wurde sofort auf freien Fuß gesetzt, nachdem er 2 Tage im Gefängnis hatte zu bringen müssen.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

(Nachdruck verboten.)

6. März. Am 6. März 1521 war es, daß Maghelan Australien entdeckte. Der kühne Portugiese, der zum erstenmale die Erde umsegelte, gelangte in den stillen Ocean und nach furchtbaren Hungerleiden zu den ostindischen Inseln, den Marianen und Philippinen. Jetzt, wo wir nach Australien so sicher reisen, wie nach einer beliebigen Eisenbahnstation, geziemt es wohl, auch einmal des energievollen Seemannes zu gedenken, der die erste gefährvolle Reise gemacht hat und schließlich auch, wie die meisten Pioniere der Wissenschaft und Kultur, seine Kühnheit mit dem Leben bezahlen mußte. Maghelan ist auf den Philippinen von den Wilden erschlagen worden.

7. März. In unserer Zeit, in der die Luftschiffahrt sich eines ganz besonderen Interesses wissenschaftlicher und Laientreife zu erfreuen hat, darf wohl auch eines der berühmtesten Luftschiffer gedacht werden, des am 7. März 1869 verstorbenen Aeronauten N. F. Blamhard. 1784 hat er seine erste Luftfahrt gemacht und 1785 wagte der kühne Mann die Luftfahrt von Dover nach Calais über den Kanal. Bei seiner 60. Luftfahrt stürzte der Aeronaut und starb an den Folgen des Sturzes. Blamhards Bedeutung für die Luftschiffahrt wird stets anerkannt werden.

8. März. Die Kaiserkrönungen sind in der deutschen Geschichte eben nichts Seltenes und zumeist waren sie mehr eine pompastische Formalität, denn das Symbol der ergriffenen und befestigten Herrschaft. Am 8. März 1152 jedoch wurde zu Aachen, der Kaiserstadt, die Kaiserkrönung eines Herrschers vollzogen, der bestimmend ward für die Geschichte der Völker mehrere Jahrhunderte lang. Das war die Krönung Friedrich I. von Hohenstaufen, Barbarossa genannt, in dem ehrwürdigen Dome Karls des Großen. Wie dieser war er ein großer Held, der namentlich in den breiten Volksmassen fast abgöttische Verehrung genoss und er war wohl wie keiner jener Krönung im Dome des großen Carolus würdig.

Vermischtes.

* Einen Palast erbaut sich die New-Yorker Zeitung, „The World“; dessen Kuppel soll die Höhe des Berliner Rathhausturmes erreichen. Das Gebäude, dessen Herstellungskosten sich auf etwa 15 Millionen Mark belaufen, enthält sechs Doppelstockwerke, ferner im Kuppelbau noch sechs weitere Etagen, sodaß das ganze als ein achtzehnstöckiges Gebäude ausgehen wird, dessen Herstellung die Schwierigkeiten des Pariser Eiffelturmes überbietet. Die Gesamtträume sollen von der Redaktion, Expedition und Druckerei in Anspruch genommen werden und selbst in dem Kuppelbau sollen Maschinen zur Aufstellung gelangen. In den höchsten Räumen wird eine von sechs Astronomen zu leitende Sternwarte eingerichtet werden.

* Entdeckung eines riesigen Kohlenlagers. Im Laufe der Bodenuntersuchungen behufs Bohrung eines Tunnels unter dem Kanal zwischen England und Frankreich wurden Spuren eines weitverzweigten Kohlenlagers bloßgelegt unter Felsen von etwa 400 Meter Stärke. Der Ort der Entdeckung heißt Shakespeare's Cliff. So scheint sich die Annahme zu bestätigen, daß die Kohlenlager Frankreichs und Belgiens sich unter dem Meere her bis zum südlichen England erstrecken. Ein angesehener Geologe behauptet, das entdeckte Kohlenlager habe eine Gesamtlänge von 250 Kilometer und eine Breite von 8—10 Kilometer.

* Ueber die Wirkung nasser Füße hat Bettendorfer Betrachtungen angestellt, die uns zur größten Vorsicht mahnen müssen. Wenn wir uns im Freien nasse Füße zugezogen haben, so beginnt, sobald wir in ein warmes Zimmer mit trockener Luft kommen, eine bedeutende Verdunstung. Wenn man an der Fußbekleidung nur drei Lot Wolle durchnäht hat, so erfordert das Wasser darin so viel Wärme zu seiner Verdunstung, daß man damit ½ Pfund Wasser von Null Grad zum Sieden erhitzen oder mehr als ½ Pfund Eisen schmelzen könnte,

So gleichgültig manche Menschen gegen durchnässte Füße sind, so sehr würden sie sich sträuben, wenn man ihre Füße zum Erhitzen einer der Verdunstungskälte entsprechenden Menge Wasser oder zum Schmelzen einer entsprechenden Menge Eis verwenden wollte, und doch thun sie im Grunde ganz das Gleiche, wenn sie ein Wechseln der Fußbekleidung verschmähen.

* Die Wirkung des Schnees auf den Obstbau. Wenn der Schnee schmilzt, so dringen Ammoniak, Erdstaub und andere Stoffe in den Boden, auf den sie sich mit dem Schnee gelagert haben, und je offener der Boden ist, um so ungehinderter geht dieses Hineinsickern vor sich; wenn also der Boden unter einem Baume offen ist, im Herbst aufgedeckt wurde, so bekommen die Wurzeln des Baumes durch den Schnee auf der Baumscheibe diese Nährstoffe zugeführt und vergelten dies dankbar durch erhöhten Ertrag; wenn die Baumscheibe aber ungepflegt daliegt und mit dichter Rasennabe bedeckt

ist, so fängt das dicke Wurzelwerk des Grasses alles auf, zu den Wurzeln des Baumes dringt nichts hinab, und der Nutzen, den auch der Schnee haben kann, geht für den Baum verloren. Warum also nicht sich die kleine Mühe machen und die Baumscheibe der im Graslande stehenden Bäume durch Aufhacken und Umbrechen des Rasens in die richtige Verfassung bringen, damit der Winterschnee den Weg in den Boden hinab findet?

* Staniol als Hülle für Käse und Butter. Die Frage, ob Staniol zur Einpackung von Butter, Käse u. schädlich ist, wurde schon häufiger Gegenstand der Erörterung. Da man jetzt die verschiedensten bereits bewährten Arten von Pergamentpapier und ähnlichen Einwickelpapier hat, sollte man, da die Beantwortung jener Frage jedenfalls zweifelhaft ist, die betreffende Anwendung des Staniols verlassen. In Paris hat, wie die „Milkzeitung“ mitteilt, der Polizeipräsident eine Ver-

ordnung erlassen, durch welche jede Benützung von bleihaltigem Staniol verboten ist.

Ein guter Kunde der deutschen Reichspost. Nach den uns bekannt gewordenen Ausstellungen des **Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz** hatte die deutsche Reichspost für dieses Geschäft im Jahre 1889 an Briefen und Postkarten, Drucksachen, Postanweisungen und Paketen **eine Million fünfhundertvierundfünfzig Tausend und Sechzig Stück** zu behandeln, für welche 274,048 — **Mark Porto** vereinnahmt wurden. Die Ziffern sprechen deutlicher als alle Empfehlungen für die Größe dieses sich des allgemeinen Vertrauens der deutschen Familien erfreuenden Weltgeschäfts. Wir wissen, daß das **Versand-Geschäft Mey & Edlich** mit allen Teilen der Welt, in welchen deutsche Familien wohnen, sich in fortwährend zunehmender Geschäftsverbindung befindet.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sich sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von **G. Senneberg (A. u. R. Hofst.)** Zürich verwendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus. 1257

Für die vielen Beweise freundlicher Teilnahme an unserer silbernen Hochzeitsfeier **innigsten Dank.** 1910
Tarnowitz, den 1. März 1890.
A. Weber u. Frau.

Meine Steinmetzwerkstatt und Marmorwaren-Fabrik empfehle ich zu Grab-Denkmalern, wie Bau-Arbeiten einer geneigten Beachtung.

Denkmäler in größter Auswahl vorrätig. 1917
Louis Rosenthal, Steinmetzmeister, **Bentzen OS.**

Prima la Emmenthaler Schweizerkäse, Breslauer Domkäs'chen Stück 15 Pf. russ. Steppen-, Limburger-, Olmützer-, Sahnkäse, sowie den beliebten

Kümmelkäse, täglich frisch geräucherter

Seringe, saure- und Bratheringe offeriert 1893

A. Hirschmann.

Neu! Waldegruß. Neu! Feinstes und lieblichstes Taschentuchparfüm. Depot bei Herrn **F. Gross.** 1927

Den geehrten Herrschaften von Tarnowitz und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich

Gesinde vermiete. Ich versichere reelle Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch. 1926
Marie Kricke, wohne Industriestrasse 452.

Bekanntmachung.

Mein brauner, glatthaariger **Hühnerhund „Hektor“** ist mir verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. 1918
Forsthaus Kiondschlag bei Peiskretscham.
Bernhardt.

Mein auf der Karlsruferstrasse gelegenes **Hausgrundstück** mit **Garten** beabsichtige ich bald zu verkaufen. 1918
V. Kluge.

Guter Probsteier Saat- und Futter-Hafer ist in beliebigen Qualitäten auf den **Dominien Carlshof, Naklo, Badzionkan und Deutsch-Piekar** zu Marktpreisen jederzeit zu haben. 1896

Echt Kulmbacher Bock-Bier.

Dem geehrten Publikum gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am Donnerstags den 6. d. M. und die folgenden Tage, „echt Kulmbacher Bock-Bier“ aus der Brauerei von Christian Pertsch in Kulmbach zum Ausschank bringe.

Dasselbe eignet sich infolge seines großen Malzgehalts, ganz besonders für Blutarme, und Refrakteszenten.

Bestellungen auf dieses Bier in Flaschen zum Preise von 12 Fl. 4,00 Mark, die einzelne Flasche 0,40 Mark, werden außer bei mir, auch in meiner Niederlage in der Stadt (**Kaufmann Eduard Anrainsky**) entgegengenommen, und ausgeführt. Tarnowitz, den 4. März 1890. Hochachtend

Adolf Soyka, Bahnhofsv.-Wirt.

Den besten Thee

Schutzmarke. liefert das Thee-Importhaus **R. Seelig & Hille, Dresden.**

Besonders empfehlenswerthe Sorten:
Prima Souchong B. pr. Pfd. M. 3.— M. 4.—
ff. Souchong O. „ „ „ 4.— „ 4,50
Blüthen-Pecoo I. „ „ „ 5.— „ 6.—

Direct gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages (event. in Briefmarken) zu beziehen. Selbst die kleinsten Quantitäten werden versandt, um Jedem Gelegenheit zu geben, die Thees zu erproben. Dieselben sind auch in den meisten Delicatessen-, Colonial- und Droguengeschäften, namentlich bei den hier unten bezeichneten Firmen, stets vorrätig. — Man achte aber auf unsere hier oben abgedruckte Schutzmarke.

*) Die vielfach von anderer Seite angekündigten Thees zu niedrigeren Preisen sind ihrer zu geringen Qualität wegen nicht zu empfehlen. II

Depôt in Tarnowitz bei V. Saffians Ww.

Schloss-Freiheits-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 17. März

Originallosse zu planmäßigen Preisen

Anteile: $\frac{1}{4}$ 52 Mark, $\frac{1}{2}$ 26 Mark, $\frac{1}{4}$ 13 Mark, $\frac{1}{8}$ 6,50 Mark. deren Preis zu allen 5 Klassen derselbe ist

Anteile: $\frac{1}{2}$ 21 Mt., $\frac{1}{4}$ 9 Mt., $\frac{1}{8}$ 4 1/2 Mt., $\frac{1}{16}$ 2 1/4 Mt.

Klasse	Anteil	Preis
1. Klasse	$\frac{1}{4}$	52
2. Klasse	$\frac{1}{2}$	26
3. Klasse	$\frac{1}{4}$	13
4. Klasse	$\frac{1}{8}$	6,50
5. Klasse	$\frac{1}{16}$	3,25

Für Porto und Gewinnliste sind für jede Kl. 30 Pf. alle 5 Kl. 1,50 Mt. und einreichen 20 Pf. per Klasse mehr beizufügen. Bestellungen erbitte baldigst auf Postanweisung. 1871

Rob. Th. Schröder, Vantgeschäft, Stettin. Errichtet 1870.

Neue Komische Vorträge.

Der Eckensteher Nante im Verhör. (3 Personen.) Die Auktion. Die lustigen Köche. (2 Personen.) Ein Spaziergang. (Familienpiel für 2 Personen.) Ein interessanter Heiratsantrag. (4 Personen.) Gerichtsvollzieher Krause. Die Schöpfung der Welt. Wat Flunterhans van de Slacht bi Leipzig vertelt. Der Velociped-Weiter. Was Madame Schidetzan begegnet ist, als sie das Elysium in Berlin besuchte. De Gespenster op'n Böön. Madame Diepmann ihr tranter Rater. Das Tipserl auf dem i. Det hab' id stark im Magen. Die Männer und die Blumenprache. Kein Vergnügen ohne Damen. Frauenherz und Eisenbahn. Wat wull de Kirt? De Gang nah'n Dokter. Das Ruderlied. Gehoriamster Neujahrsgruß. Das Salz der Ehe. (2 Personen.) Der Provisor und der Eckensteher. Der Hauschlüssel. Punsch-Predigt. Liebe in der Küche. (2 Personen.) Ehescheu. Tweerlei Moandshien. Der Busen. Das Solo-Lustspiel. Recept, einen brauchbaren Ehemann zu bekommen. Dat Freemak. Das Lied von der Glode. Spirituallisiert. Der Leiermann. (4 Personen.) Der Stiefelpuher. Die beiden Nachtwächter. Der poetische Droschkentritscher. Die Barbierstube.

Die ganze Sammlung für nur 1 Mark.

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages, auch in Briefmarken oder Postnachnahme von 1872

H. Haake, Verlags-Buchhandlung in Bremen.

Auf der Sireneninsel

Capri.

Ein Roman aus dem Leben von **Conrad Telmann.**

Elegant brochiert mit Titelbild 2 Mt., schön gebunden 3 Mt.

Der warme hinreißende Ton, die verlockende Schilderung der Schönheit dieser märchenhaften Insel und deren heißblütigen Bewohner, der Humor, mit welchem die Maler- und Fremdenkolonie unserm Auge vorgeführt werden, sind die Vorzüge dieses eigenartigen aus dem Leben gegriffenen und spannenden Romans. 1918

Verlag von **P. J. Tonger in Köln a. Rh.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben und Küche, part. ist zu vermieten und vom 1. April cr. zu beziehen bei

V. Kluge, Karlsruferstr. zu erfragen im Hinterhause.

Sofort zu beziehen an der Synagoge eine **Mittelwohnung mit Garten.** 1923

A. Kolonko.

Eine Wohnung, bestehend aus drei hintereinander folgenden großen Zimmern nebst Küche und Beigelaß ist in meinem Hause Nr. 41 Gleiwitzer- und Industriestrasse zu vermieten und vom 1. April d. Js. zu beziehen. 1903

E. Perls.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, den 6. d. Mts., vormittags 9 Uhr** werde ich auf dem Ringe hierselbst 1 neuen Stoffanzug, 1 Sommer-Paletot, 1 Winterüberzieher, 1 Sommerüberzieher, 1 Revolver, 1 silberne Cylinderuhr u. a. S. öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. Tarnowitz, den 3. März 1890. 1916
Milchhöfer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 6. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich im Hotel „6 Linden“ hier 1 goldene Damenuhr, 2 goldene Ringe, 1 Sofa, 1 Regulator, 2 Spiegel, sowie Tische, Stühle, Bänke u. a. S. gegen Barzahlung bestimmt versteigern. Tarnowitz, den 4. März 1890. 1925
Scholtz, Gerichtsvollzieher.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 — 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche u. c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei Namens-Chiffren u. c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Zu beziehen in Tarnowitz durch die Buchhandlung von **A. Sauer & Komp.**

1 oder 2 freundl. Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sind zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1890

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör ist zu vermieten und am 1. April zu beziehen. 1742
Stephanski, Bäckermeister.

Eine große, jetzt von Herrn Kaufmann Breit innegehabte Wohnung ist zum 1. Juli zu beziehen Krafauerstrasse. 1924
A. Kolonko.

1 Stube und 1 Küche sind zu vermieten und per sofort zu beziehen. 1898
Hauke.

2 Stuben und Küche vermieter 1707
Kolodziejczyk.

Eine Wohnung von 2 Stuben und Küche ist zu vermieten und am 1. April zu beziehen. 1879
R. Stephanski.

2 Stuben und 1 Küche sind zu vermieten und per sofort zu beziehen. 899
Hauke.

Verzeichnis

der bei dem Vorschuß-Verein Tarnowitz niedergelegten Sparkassen-Einlagen nach dem Bestande vom 31. Dezember 1889.

Kon- to-Nr.	Betrag M. Pf.	Kon- to-Nr.	Betrag M. Pf.	Kon- to-Nr.	Betrag M. Pf.	Kon- to-Nr.	Betrag M. Pf.	Kon- to-Nr.	Betrag M. Pf.
1	38 —	96	11 64	199	103 56	285	161 40	379	636 —
2	186 —	97b	451 89	200	681 59	286	150 92	380	220 53
3	959 22	98	97 32	201	173 42	287	344 92	381	10 —
4b	625 —	99	312 08	202	61 —	288	99 24	382	3 84
5	2 15	101	308 —	203	85 41	289	235 71	383	38 17
6	1543 32	102	976 05	204b	346 81	289b	312 —	386	5435 60
7	781 01	103	163 46	205	261 08	290b	824 48	388b	29 77
8	207 96	104	308 —	205b	1086 54	291	470 71	389	50 —
9	124 37	105	2 64	206	136 51	292	222 30	390	120 —
10	110 30	107	247 20	207	1248 —	292b	1248 —	392	52 19
11	480 29	107b	110 98	208	2 56	293	10 06	393	299 52
14b	145 88	108	489 73	208b	52 54	294	644 86	393b	2 34
15	232 17	109	427 34	209	170 12	295	37 72	394	156 14
16a	823 44	109b	179 17	210	427 55	296	725 07	395	17 50
16b	174 57	110	7 39	211	3050 —	297	36 24	396	1522 59
16c	912 80	111	3085 22	212	250 64	298	1225 85	397	79 16
17	142 83	111b	279 24	213	87 28	299	1486 80	398	2286 51
18b	482 79	113	21 69	214	609 09	300	602 —	399b	1245 88
20	764 —	116	32 34	214b	1044 87	301	3162 50	400	150 65
21b	35 66	117	7 42	215	2808 —	302	332 45	401	793 24
22	312 —	118	616 —	216	140 17	303	2234 65	402	5 66
23	210 15	119	9 42	217	788 24	303b	73 10	403	42 —
24	350 92	119b	624 —	217b	72 09	304	191 45	404	45 06
25	360 50	120	127 58	218	6 08	305	20 13	405	380 63
26b	193 44	121	28 54	220	286 40	306	604 —	406b	1130 80
26c	67 47	122	31 54	220b	36 09	307	2096 22	407	12 94
27	180 82	124	4 90	221	1531 25	308	502 —	408	25 91
28	230 19	125	811 15	222	29 38	309	20 06	410	43 20
29	1030 —	126	2847 25	223	760 —	310	37 —	411	749 54
31	515 —	126b	1545 40	225b	69 72	311	112 62	412	262 89
32	767 83	128	936 —	226	50 66	311b	224 45	413	645 43
33	247 36	129	286 91	227	3 52	313	3 77	414	20 22
34	2966 40	130	464 39	228b	34 94	314	60 26	415c	415 —
35	6382 13	131	110 09	229	8 70	315	80 29	416	2316 76
37	1027 33	131b	102 33	230	1253 95	316	553 93	417	1242 86
38	1102 —	132	86 53	231b	104 —	317b	5 60	419	2783 80
38b	50 54	134	4 27	232	312 —	318	37 51	420	4829 51
39	51 82	137	750 58	233	252 49	319	4 10	422	100 28
40	56 69	138	192 29	234	31 68	320	710 87	423	237 75
41	84 96	139b	931 74	235	375 76	321	50 16	423b	40 69
42	2 29	140	649 48	236	548 64	322	319 14	424	20 41
43	127 38	141	353 60	236b	174 76	323	3 42	425	316 16
47	10 30	142	1162 81	238	412 —	323b	6 72	426	279 23
48	46 72	144b	113 92	239	87 63	325	78 —	427	186 92
49	102 34	146	765 65	239b	101 25	327	125 40	428	203 —
50	271 57	147b	263 82	240	608 —	328	150 50	430	713 40
51	205 —	148	162 36	242b	4 38	329	3778 35	431	414 33
52	13 32	149	7 19	243	305 50	329b	110 40	436	112 66
53	545 90	150	15 26	245	2246 97	331	619 55	438	157 54
54	306 39	151b	734 84	245b	119 04	332	437 12	439	157 54
56	151 57	153	153 —	246b	42 38	334	11 76	440	159 —
56b	300 —	154	39 32	247	642 86	334b	71 46	441	10 25
57	1876 —	155	279 56	247b	10 52	335	751 36	442	74 42
58	514 16	156	160 04	248	2 02	336	1254 12	445	84 24
59	616 —	156b	160 17	249	166 22	337	23 68	446	62 40
60	506 88	157	482 95	250	8 12	337b	490 94	447	343 93
61	99 09	158	746 96	251	13 90	338	15 04	449	372 20
61b	3 17	159b	116 34	252	4305 50	339	3 18	450b	11 14
62	1113 97	160	5 24	253	2942 86	340	28 28	451	32 43
63b	213 37	161	6 13	254b	134 43	341	268 14	452	16 38
65	159 62	163	18 30	255	306 07	342	220 90	453	212 20
66	616 —	164	653 66	255b	105 58	344	145 70	454	15 77
67	1128 47	165	168 05	256	1716 —	345	91 18	455	23 31
68	22 30	165b	1248 33	256b	2277 19	346	778 80	456	61 41
74b	1271 90	166	408 11	257	560 95	347	1010 95	457	1867 —
70	320 10	169	119 80	258	1888 —	349	463 48	460	3085 95
70b	589 57	170	3 55	259	489 94	350	63 44	461	63 —
71	3 65	171	312 —	260	912 —	351	104 —	462	5 09
72	218 62	172	303 33	261	14 23	352	90 30	463	110 06
73	3 97	172b	444 03	261b	935 34	353	56 18	464	892 86
74a	156 03	173	4 58	263	2392 63	354	9 96	465	363 02
75	26 45	174	693 65	263b	115 84	355	268 89	466	1392 01
76	3 63	175	276 25	264	1494 95	356	926 —	467	5 74
76b	796 85	176	195 59	264b	3951 08	357	105 56	468	20 75
77	1072 62	177	328 07	265	4 17	359	219 12	469	88 95
78	1592 53	178	2 04	266	640 64	359b	147 45	471b	705 15
79	500 99	179	724 70	267	52 06	360	301 —	472	59 69
80	386 80	180	375 62	268b	1560 —	361	808 58	475	313 20
81	70 32	181	1170 65	269	4784 71	362	262 95	477	2100 80
82b	771 66	184	2 69	270	3921 72	363b	104 66	478	407 84
83b	59 57	185	52 86	271	4 48	364	25 47	479	219 90
84	1057 95	186	225 22	272	635 52	365	24 64	480	149 21
84b	306 04	186b	935 08	273	999 30	366	5 —	482	103 70
85	1501 54	187	226 25	274	521 08	367	5 —	483	3 —
86	832 —	188	67 10	274b	23 67	368	104 39	483b	121 75
87	390 —	189b	628 39	275	317 25	369	4002 09	484	208 —
88	356 44	190	217 46	276	3120 —	370	1302 24	485	1769 31
89	829 18	191	2 33	277	1794 04	370b	935 85	486b	32 34
90b	71 49	192	843 94	278	603 70	371b	688 91	489	1 60
91	100 38	193	6864 67	278b	141 50	373	1560 —	491	473 04
92	525 72	194b	34 39	279	15 15	375	316 40	493	549 97
92b	424 30	196	457 50	280	51 47	376	935 50	495	770 67
94	166 83	197	815 39	281	21 44	377	1824 92	498	617 48
95	1226 66	198	11 66	282	241 76	378	5 —	499	54 25

Kon- to-Nr.	Betrag M. Pf.	Kon- to-Nr.	Betrag M. Pf.	Kon- to-Nr.	Betrag M. Pf.	Kon- to-Nr.	Betrag M. Pf.	Kon- to-Nr.	Betrag M. Pf.
500	381 90	533	2 90	560	6000 —	589	219 50	611	30 96
504	194 58	534b	112 64	561	844 84	589b	252 84	613	156 83
505	217 49	535	20 —	562	924 56	592	423 —	614	1244 —
506	2369 96	536	156 90	563	84 03	593	548 40	615	311 —
508	1040 45	539	2188 82	565	74 12	593b	62 40	616a	54 08
509	9 21	540	4500 —	569	5506 94	594b	692 98	616b	155 50
510	210 40	542	1622 40	570	493 36	595	10 65	617	54 12
511	226 21	543	1600 —	572	63 60	596	19 98	617b	155 50
512	810 86	544	720 48	574	631 87	597	54 25	618	155 50
513	217 29	545	57 45	575	733 86	598	2 73	619	155 50
515	507 14	547	198 65	576	164 26	599	34 64	620	140 05
517	348 08	548	102 28	577	10 42	600	62 40	621	311 —
520	180 96	549	392 29	578b	219 14	601	5306 44	622	155 50
521	973 30	550	838 66	579b	613 34	602	148 42	623	335 37
522	1711 71	552	102 12	581	6240 —	603	148 42	624	55 80
523	707 37	553	1509 34	581b	506 16	604	148 42	625	930 —
524	155 58	554	755 47	582	72 70	607	311 —	626	90 60
525	233 96	556	104 —	584	6 02	608	12 69	626a	18525 —
527	2977 54	557	58 37	586	365 66	608b	419 30	636	5 —
528	1294 90	558	1390 71	587	276 36	609	933 —		
531	20 80	559	18 98	588b	1246 51	610	103 66		

General-Versammlung
des Vorschuß-Verein Tarnowitz, eingetragene Genossenschaft mit
unbeschränkter Haftpflicht
am Montag, den 17. März cr., nachmittags 3 Uhr
im Saale zum Prinz Regenten.
Tagesordnung.
1. Rechnungslegung für 1889 und Beschlußfassung über die Bilanz gemäß §. 46
des Gesetzes vom 1. Mai 1889.
2. Entlastung des Vorstandes.
Die Jahresrechnung für 1889 wird vom 7. bis 15. d. Mts. einschließlich zur
Einsicht der Vereinsgenossen in unserem Geschäftslokale ausliegen. (§. 46 Abs. 2
Gef. v. 1. 5. 89.)
Tarnowitz, den 1. März 1890.
Vorschuß-Verein Tarnowitz, eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht.
Lukaschik. Sobanja. Gorke.

Vorläufige Anzeige.
Den hohen Herrschaften und hochgeehrtem Publikum von Tarnowitz und Umgegend,
mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich am 15. März das
Puß-, Weiß-, Schuhwaren- und Herrenartikel-Geschäft
von **W. Gordon** übernehme.
Bis dahin bin ich eifrig bemüht, das Lager in allen Neuheiten der Saison, in
Puß als Spezialitäten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in hoch-
moderner Ausführung, Weißwaren, Posamenten, Herrenartikel, Herrenhüte,
wiener Schuhwaren etc. überraschend reich zu assortieren.
Durch meine langjährige Thätigkeit in den feinen Geschäften der Großstadt,
und die damit verbundene Kenntnis der vorteilhaftesten Bezugsquellen, werde ich in
der Lage sein, den weitgehendsten Ansprüchen an soliden feinen Geschmack, gediegene
Auswahl, und größte Preiswürdigkeit, vollauf Befriedigung zu verschaffen.
Die streng realen Grundsätze des Geschäfts werde ich stets anstreben erhalten,
und bitte ich ergebenst, um gütige Uebertragung des der Firma **W. Gordon** er-
wiesenen Vertrauens.
Für das Pußfach habe ich eine bewährte tüchtige Kraft gewonnen, und
ersuche ich höflichst um gefällige Reservierung des Frühjahrsbedarfs.
Hochachtungsvoll
S. Noher,
M. Gordons Nachfolger.

Grosse Geld-Lotterie
zur Niederlegung der Schlossfreiheit in Berlin, eingeteilt in
5 Klassen. Ziehungen am 17. März, 14. April, 12. Mai, 9. Juni und 7. Juli.
10,000 Gewinne — 27 Millionen 400,000 Mark.
Ich empfehle und versende:
Original-Lose: I. Kl. $\frac{1}{4}</$